

Jahresbericht «Jugendwohnen Glarus»

Jugendwohnen Glarus gemeinnützige GmbH

Per 31. Dezember 2023

1. Allgemein

Das Jahr 2023 ist durch wiedererlangte Stabilität gekennzeichnet. Die Personalsituation ist per Ende 2023 auf dem gewünschten Stand und stabil. Drei Jugendliche mit kurzen Aufenthalten und fordernden Verhaltensweisen haben dem Personal einiges abverlangt. Auch die Gruppe der Jugendlichen war dadurch stark in ihrem Zusammenleben gefordert.

Dieser Bericht erteilt Auskunft über die Belegung im Jugendwohnen Glarus. Ein pädagogischer Einblick widmet sich dem Innenleben der Wohngruppe. Unsere aktuellen Angebote und bereits erfolgte Angebotsanpassungen werden danach erörtert. Die Personalsituation wird genauer betrachtet und ein finanzieller Bericht wird vorgelegt. Abschliessend folgt ein Fazit mit konkreten Massnahmen und Veränderungsideen.

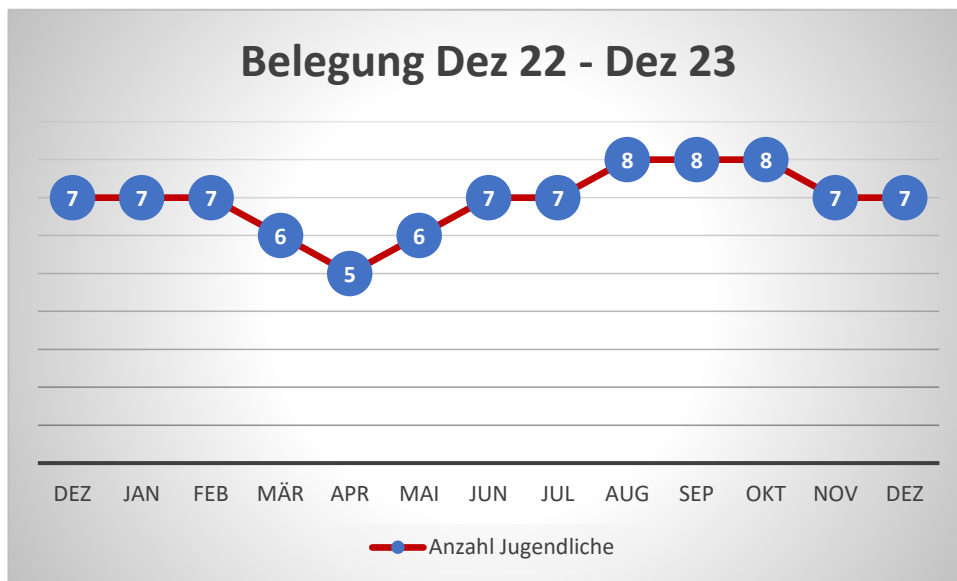
2. Belegung

Die Belegung per 31. Dezember 2023 besteht aus sieben Jugendlichen (3 Jungen, 4 Mädchen).

Seit dem letzten Bericht hat sich die Belegungssituation weiter stabilisiert. Ende Sommer war eine Vollbelegung erreicht. Ein kleiner Einbruch der Belegung im April ist auf zwei geplante Austritte und kurzzeitig ausgebliebene Nachfragen zurückzuführen. Die Auslastung der Plätze belief sich im Jahr 2023 auf 81%. Seit Sommer 2023 ist ein starker Anstieg bei der Nachfrage nach betreuten Wohnplätzen zu verzeichnen (19 Anfragen seit 1. Juni 2023, davon 10 aus dem Kanton Glarus).

Austritte:

- Ein Jugendlicher ist im Februar 2023 in eine Mitarbeitendenwohnung eines Restaurationsbetriebs gezogen. Das Jugendwohnen hat ihn mit dem Angebot "Nachbetreuung" noch weiter begleitet. Die Lehre als Koch EFZ hat er im Sommer 23 erfolgreich abgeschlossen. Aufenthalt im Jugendwohnen: Über 4 Jahre.
- Eine Jugendliche wohnt seit April 2023 wieder zu Hause bei ihrer Mutter. Sie hat die Aufnahmeprüfung an die Kantonsschule in Glarus bestanden und besucht diese seit Sommer 23.
- Der Aufenthalt eines Jugendlichen wurde nach drei Monaten von Seiten der einweisenden Behörde gekündigt. Er hat seine Tagesstruktur nicht mehr besucht, den Rahmen im Jugendwohnen nicht eingehalten und war oft abgängig.
- Eine weitere Jugendliche musste uns nach viereinhalb Monaten wieder verlassen. Sie war grösstenteils abgängig (hielt sich an unbekanntem Orten auf) und musste durch die Polizei zurückgeführt werden. Die Schule hat sie nicht mehr besucht. Der Aufenthalt wurde von der einweisenden Behörde beendet.
- Eine Jugendliche wollte wieder zurück nach Hause, obwohl sie dort Gewalt von den Eltern erlebt. Nachdem auch sie über längere Zeit abgängig war, hat die KESB die Massnahme zur ausserfamiliären Unterbringung im Jugendwohnen beendet.



Aktuell wohnen drei Jugendliche aus dem Kanton Schwyz bei uns. Die Anfragen für Glarner Jugendliche nehmen wieder zu. Aktuell führen wir eine Warteliste. Ein Schnuppern eines Jugendlichen für den achten Platz ist geplant.

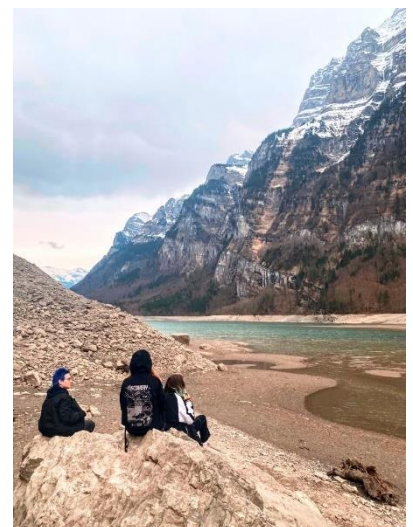
3. Pädagogik

Höhepunkte

Die oben erwähnten positiven Austritte haben uns gefreut. Sie zeigen auf, wie gross die Chancen für gute Entwicklungsverläufe sind, wenn die Aufenthaltsdauer länger als ein Jahr beträgt.

Es konnten einige Übertritte innerhalb unseres Stufensystems vollzogen werden. So wohnen aktuell drei Jugendliche auf Wohnstufe 3 (teilbetreutes Wohnen). Die unaufgeregte Weiterbegleitung stabiler Jugendlicher ist ein weiterer Höhepunkt, auch wenn er im Trubel der negativen Ereignisse oft unterzugehen droht.

Ein Jugendlicher hat uns im Frühsommer verlassen müssen, nach dem die Gemeinde die Finanzierung beendete. Kurz darauf musste er aufgrund von suizidalen Absichten in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden. Im Nachgang konnte zusammen mit der Beistandschaft und der Wohngemeinde eine erneute Finanzierung für einen Platz im Jugendwohnen erreicht werden. Das engagierte Einwirken zusammen mit anderen Fachstellen auf die finanzierenden Behörden hat sich hier als erfolgreich im Sinne der Unterstützung für einen gefährdeten Jugendlichen erwiesen.



Herausforderungen

Die drei erwähnten Abbrüche haben sowohl das Team wie auch die Jugendlichen im Jugendwohnen stark gefordert. Ein geregeltes Gruppenleben war während dem Sommer zeitweise kaum mehr möglich, das Konfliktpotenzial gross und der Umgang zwischen den Jugendlichen destruktiv. Gemeinsame Aktivitäten beschränkten sich auf wenige Ausflüge. Trotzdem schafften es die verbliebenen Jugendlichen, sich auf ihre Aufgaben zu fokussieren. Die Situation hat sich mit den Austritten beruhigt. Das Personal hat sich in der neu installierten Supervision dem Thema gewidmet.

4. Angebot

Dem Jugendwohnen Glarus wäre es gemäss Heimbewilligung des Kantons Glarus möglich, 10 Plätze anzubieten. Diese setzen sich folgendermassen zusammen:

- Vollbetreute Plätze: 6 (4 belegt)
- Teilbetreute Plätze: 4 (3 belegt)
- Care Leaver: aktuell kein Jugendlicher

Konzept und Personal lassen aktuell eine maximale Belegung von 8 Jugendlichen zu.

Jugendwohnen 365

Das umgesetzte Konzept bewährt sich. Die Jugendlichen haben einen sicheren Rückzugsort an 365 Tagen. Aufenthalte zu Hause werden so an den Bedürfnissen der Jugendlichen und deren Familien angepasst. Eine Rückkehr ins Jugendwohnen ist bei schwierigen Situationen jederzeit möglich. Ein Beispiel dafür sind die oft belastenden Weihnachtstage für unsere Jugendlichen.

5. Personal

Die Personalsituation hat sich im Jahr 2023 erholt. Aktuell sind acht Teilzeitarbeitende beschäftigt. Die Situation gestaltet sich per Ende 2023 folgendermassen:

Leitung:	80% (Sozialpädagogik FH)
Mitarbeitende:	320% (davon 260% Sozialpädagogik HF/FH & 60% Aktivierungsfachfrau HF)
Auszubildende:	130% (2 Studenten an der FH OST)

Total: 530%

Wir konnten per 1. Januar 23 eine Aktivierungsfachfrau HF für unser Team gewinnen. Eine weitere Mitarbeiterin ist per 1. Dezember 23 nach ihrem Mutterschaftsurlaub zurück im Jugendwohnen. Eine Mitarbeiterin im Stundenlohn ist seit August mit einem kleinen Pensum wieder fix im Team zurück. Die Ausbildung eines Mitarbeiters an der Fachhochschule ging im Dezember mit bestehen der Bachelorarbeit erfolgreich zu Ende. Er wird dem Jugendwohnen treu bleiben und erhält im Januar eine Festanstellung als ausgebildeter Sozialpädagoge. Der Zusammenhalt im Team ist gross und der Bestand ist stabil. Seit eineinhalb Jahren gab es keine Austritte mehr. Das erste Mal seit langer Zeit können wir nun aus dem vollen Stellenschlüssel schöpfen. Dies kommt den Jugendlichen in Form von Doppelbelegung bei betreuungsintensiven Zeiten zugute. Zudem eröffnen sich der Leitung mehr Spielräume, um die Weiterentwicklung des Angebots voranzutreiben oder sich im Kanton und der Branche zu vernetzen. Den aktuell beschäftigten Mitarbeitenden Sorge zu tragen und für ein gutes Arbeitsklima zu sorgen, sind wichtige Ziele der Leitung. Denn die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Sozialwesen hat sich nicht wesentlich verbessert.



6. Finanzen

Der Jahresabschluss 2023 liegt bei. Wir stellen im kommenden Jahr den Antrag um Anerkennung beim Bundesamt für Justiz. Dieses subventioniert Erziehungseinrichtungen unter der Einhaltung bestimmten Kriterien. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Glarus stellen wir den Antrag im Frühjahr und hoffen auf positiven Bescheid.

6.1. Fundraising

Wir konnten eine weitere Spende in der Höhe von CHF 33'500 verdanken.

Ende Jahr hat zudem der Rotary Club Glarus das Jugendwohnen bei der Vergabe ihrer Weihnachtsspende berücksichtigt. Der Betrag in der Höhe von CHF 4000 wird in die Erneuerung des Zimmermobiliar der Jugendlichen investiert.

7. Fazit

Die Belegung hat sich weiter stabilisiert, die Nachfrage ist vorhanden und die Wohngruppe ist gut ausgelastet mit etwas Potenzial nach oben. Die Personalsituation ist ebenfalls stabil und wir erfreuen uns einer geringen Fluktuation.

7.1. Umgesetzte Änderungen

- Installation einer regelmässigen Teamsupervision ab November 23

7.2. Geplante Änderungen

- Antrag um Anerkennung als Erziehungseinrichtung beim Bundesamt für Justiz

Toni Rogenmoser
Leiter Jugendwohnen



Philipp Eder
Gesamtleiter Albisbrunn

